

ANHANG*

WAS IST EIN SEEPFADFINDER ?

Vor allem anderen ist er ein Pfadfinder. Das darf niemals vergessen sein. Wohlhabende Jungen haben Gelegenheiten zu Segel- und Bootssport, und unser Ziel ist es dem ärmeren Jungen seine Chance zu geben auch ein Sportschiffer zu werden, verbunden mit all seiner Freude und all seinen Wohltaten.

Der Seepfadfinder sollte alle Eigenschaften eines (Land-)Pfadfinders aufweisen verbunden mit denen eines Seefahrers oder Binnenschiffers (Fährmannes), gemäß der Örtlichkeit. Die Kombination davon sollte den idealen Bürger ergeben.

Das Seepfadfinder-Training, gestaltet für die Entwicklung zu wahrer Bürgerschaft, ist geeignet für alle jungen Burschen, ob sie nun für ein Leben zu Land oder zur See unterwegs sind.

Die durchschnittliche Ausbildung führt notwendigerweise zumeist ins Gewohnte, wohingegen ein Junge Abwechslung will. Das Seemann(schafts)training wird üblicherweise als praktisch erachtet, vergleichbar mit dem eines Naturburschens, das Männlichkeit und Charakter hervorbringt.

Beim Pfadfinden und Seepfadfinden wird sich bemüht eine Kombination dieser beiden Trainingsformen an die übliche Erziehung eines Jungen anzuheften, im Zusammenblick mit der Vervollständigung seiner Ausstattung zum Staatsbürger hin.

Als erstes gilt es beim Seepfadfindertraining zu begreifen, dass das Seepfadfinden keine Schulschiffarbeit darstellt. Wir haben die Jungs nur einige wenige Stunden in der Woche bei uns - im Gegensatz zur täglichen, alltäglichen Schulung, und wir Seepfadfinderleiter sind keine ausgebildeten Instruktoren. Wenn wir gleich von Beginn an unsere Jungs bis zur Perfektion hin drillen wollten, oder in alle Details der Navigation unterweisen würden, so würden wir einen äußerst zweitklassigen Job machen, wenn nicht sogar einen totalen Fehler.

Zum Glück halten wir in unseren Händen einen wirkungsvollen Hebel, der uns unser Handikap nicht Fachausbilder zu sein ausgleichen hilft, sowie auf das, was die üblichen Lehranstalten nicht annäherungsweise zu leisten in der Lage sind – wir haben das Bestreben und die Begeisterung des Jungen selber uns helfen zu wollen. Wir brauchen nur darauf hinzuwirken, um damit die besten Resultate zu erreichen. Schulen müssen ihr Lehren dirigieren, um Effizienz zu erreichen; wir so nicht – wenigstens nicht zunächst – aus den oben genannten Gründen. Wir können nicht auf Erfolg hoffen, wenn wir es tun. Unser erster Schritt ist den rechten Geist wachsen/entstehen zu lassen, und sobald du das erzielt hast, wird die Wirksamkeit um so mehr effektiver erfolgen, weil das von dem Jungen selber erarbeitet wurde.

Das Seepfadfinden setzt keinen an der Meeresküste beheimateten Pfadfindertrupp voraus. Städte im Binnenland können tüchtige Pfadfindertrupps hervorbringen und trainieren lassen, wie es sich schon oft praktisch erwiesen hat. Das ideale Pfadfinderheim ist ein flaches Kanalboot oder ein Hausboot, festgemacht liegend auf einem Fluss, Kanal oder Flussarm. [S. 186] Dieses Pfadfinderheim, mit seiner nach und nach angeschafften Ausstattung von Segel- und/oder Ruderbooten, Motorbooten, Kanus, Schlauchbooten etc. bilden das Center für wassersportliche Aktivitäten. Auf jeden Fall, egal ob das Pfadfinderheim sich an Land oder auf dem Wasser befindet, sollte der Pfadfindertrupp über einen getakelten Mast verfügen können, um Körperkraft, Leistung und Selbstvertrauen entwickeln zu können, das man durch ein fortlaufendes Nach-Oben-Klettern sich erringen kann.

Die seepfadfinderische Methodik beruht auf dem selben Prinzip wie dem bei den anderen Pfadfindern und zwar durch Aktivitäten und Spiele, die den Jungen wirklich ansprechen und nicht etwa durch Drill und Formalinstruktion. Das wichtigste Ziel, wie bei allem Pfadfinden ist es,

Aus Sea Scouting for Boys; S.185-S.189, Anhang aus dem Jahre 1937 von BiPi selber verfasst

ISBN 188552922-8

gute Staatsbürgerschaft zu erreichen durch eine wirklich zeitgemäße Weise von Training, durch die Entwicklung/Förderung von

- (1) Charakter.
- (2) Gesundheit.

Unter Charaktereigenschaften schließen wir mit ein Männlichkeit, Selbstdisziplin, Energie, Zuverlässigkeit, Fröhlichkeit und „Gewandtheit“.

Seepfadfinden ist eine vorzügliche Aktivität für Rover und spezielle Sippen der Landpfadis.

Sodann wird das Training fortgesetzt nach dem Prinzip wie für die anderen Pfadfinder

in vier Ausrichtungen von -

- Charakterstärke und Erkenntnisfähigkeit
- Gesundheit
- Geschicklichkeit
- Dienstbereitschaft.

Unter Charakterstärke könnte man hier solche Dinge zählen, wie das Signalisieren (um das Konzentrationsvermögen, die Detailgenauigkeit, die Schnelligkeit von Erkennen und Geschicktheit sich entwickeln lassen zu können), Kenntnisse in der Handhabung des Kompasses, der Schifffahrtsregeln, der Schiffstypen, der Kartenkunde, des Signalgebens, der Nautik, der Naturkunde, z.B., Sammlung maritimer Objekte, von Ausbaggerungen, der Gezeitenkunde, von Astronomie und der Meteorologie, etc. .

Gesundheit und Entwicklung durch Rudern, Schwimmen, Lebensrettung, Umgang mit Notsignalmitteln, Aufentern in den Mast, etc. .

Praktischer Erwerb von Fähigkeiten in Signalisieren, in Knotenkunde, im Kochen, in der Handhabung eines Bootes, in der Segelmacherei, der Elektrik und der Motorenkunde, usw. .

Dienstbereitschaft in der MOB-Rettung, Wrackbergung, im Schiffslazarett, in Erster Hilfe, etc. .

Resultate – Unsere Trainingsergebnisse haben aufgezeigt, dass durch unsere Methodik die Arbeit lohnend ist. Sie ist während des 1. Weltkriegs der höchsten Prüfung ausgesetzt gewesen und auf sie ist höchst zufriedenstellend reagiert worden. In großer Anzahl sind Seepfadfinder als Köche, Signalgasten, Ersthelfer, Meldegänger, etc. in den verschiedenen Bereichen der Hilfsflotten beschäftigt worden; und an der Küste sind sie bei Wächterdiensten von [S.187] der Küstenwache während des ganzen Weltkriegs eingesetzt worden. Und wo sie ihren Dienst versahen, dort erhielten sie die besten Empfehlungen von den Behörden.

Anerkennung der Admiralität – Als Zeichen der Wertschätzung für die geleistete Arbeit der Seepfadfinder als Küstenwächter im 1. Weltkrieg erteilte die (britische) Admiralität ihre offizielle Anerkennung an alle Seepfadfindergruppen.

Jeder einzelne Trupp, der spezielle Anerkennung erlangen möchte, kann sich an die Hauptgeschäftsstelle wenden, durch seinen eigenen Bevollmächtigten. Dieser Trupp wird dann durch einen von der Admiralität angewiesenen Beauftragten geprüft.

Fällt das Ergebnis dabei zufriedenstellend aus, wird ein Zuschuss in Höhe von 6 Pence pro Kopf an den Trupp von der Admiralität ausgezahlt. Der Name des Trupps erscheint auch in der Liste der Admiralität (über die Zuschusszahlung an neue Trupps ist noch nicht entschieden worden).

Diese Inspektion braucht niemanden zu erschrecken. Ihr Zweck besteht allein darin zu erkennen, ob der Trupp in rechter Weise vorankommt und der geforderte Standard berücksichtigt sehr das Alter des Trupps und was er bisher an Gelegenheiten hatte zu lernen. Die Admiralität wünscht sich, dass die Pfadfinder Pfadfinder bleiben und in keinsten Weise ihre Eigenschaften ändern und Seekadetten werden. Nichts was über das Pfadfindersein hier hinausgeht, wird von ihnen verlangt.

Vier Sippen (Patrols) von zwei Trupps (Troops), die zu einem Lokalverband (Local Association) gehören, ist es erlaubt sich zusammen zutun und eine Einheit für ihre Anerkennung durch die Admiralität zu bilden.

So mögen sich eine Sippe von einem Trupp und drei Sippen von einem anderen Trupp sich zu einer Gemeinschaft zusammen tun.

Diese Sippen sollten zusammen eine Vorführung für eine Inspektion der Admiralität machen und dabei als eine Einheit betrachtet werden.

Die Mindestanzahl von Sippen für eine solche Anerkennung ist drei mit jeweils 8 Jungs von einem Trupp. Wenn jedoch zwei Trupps sich, wie oben erwähnt, zusammentun, dann soll die Mindestanzahl für eine solch einen Verbund 32 Jungs sein.

Die Zuwendung pro Kopf wird nur ausgezahlt für Jungs im Alter von 12 bis 18 Jahren.

Küstenwachestationen. – Alle Küstenwachestationen rundherum an der Küste haben die Anweisungen erhalten die Seepfadfindertrupps so weit als möglich zu unterstützen.

Es wird von den Seepfadfindern ihrerseits soweit als möglich erwartet, dass sie den Küstenwächtern erforderlichenfalls helfen. In einigen Küstengebieten sollte es häufig Gelegenheiten geben, wie solche, bei denen es gilt eine Menschenmenge von einem Wrack fernzuhalten, Handtücher oder Essen herbeizuholen im Falle einer Boots kentern.

Vorsichtsmaßregeln – Es ist unwahrscheinlich, dass alle Seepfadfinderleiter fachkundige Seeleute sein werden. Deshalb ist daran gedacht, dass einige Worte zur Vorsicht nicht unangebracht sein dürften.

[S.188] *Erinnere dich an deine Verantwortung gegenüber den Eltern der Jungs. Gehe keine Risiken ein.*

Sei dahinter her, dass alle deine Trupplinge nicht nur schwimmen können bevor sie ins Boot steigen, sondern sich im Wasser zuhause fühlen und nicht davor Schiss haben. Das ist noch mehr erforderlich bei Segelbooten.

Lerne und mache es dir zur Praxis die Sicherheitsregeln für Seepfadfinderleiter mit Jungs auf See als notwendige Sicherheitsmaßnahmen zu beachten.

Die nachfolgend aufgeführten Bücher, die nützlich fürs Seepfadfinden sind, können von der Hauptgeschäftsstelle (headquarters) bezogen werden:

Pfadfinden für Jungen (*Scouting for Boys*)

Handbuch der Admiralität für Seemannschaft, Teil I (*Admiralty Manual of Seamanship*)

Seepfadfinden für Jungen, von Warrington Baden-Powell (*Sea Scouting and Seamanship for Boys*)

Seemannschaft für Pfadfinder, von Stuart Garnett (*Seamanship for Scouts*)

Handbuch der königlichen Lebensrettungsgesellschaft (*Handbook of the Royal Life-Saving Society*)

Ebenso die Bücher: *Leben und Abenteuer von Drake, Hawkins, Kapitän John Smith, Kapitän Robert Scott, Royal Navy (R.N.), Shackleton, Die Seereise der Cachelot, Die Schatzinsel, etc.* .

Regeln und Vorschriften, die sich fürs Seepfadfinden verwenden lassen, sind enthalten in der Bundesgeschäftsstellenschrift „Versicherung, Organisation und Regeln“, die bis auf weiteres in Kraft sind.

Boot- und Tragfähigkeit-Zertifikate sind kostenfrei auf Anforderung von der Bundesgeschäftsstelle (Headquarters) beziehbar.

Seepfadfinders Tracht (uniform) – Eine Marinejacke-Mütze (bluejacket's cap)
[mit weißem Deckel vom 1. Mai bis 30. September], blaues Hemd oder Pullover, letzterer
versehen mit der Aufschrift in Weiß „Sea Scouts“ quer über die Brust. Blaue Shorts, wollene



Strümpfe in Blau, die lang genug sind, um sich über die Knie ziehen zu lassen.

Während des Fischens oder des Bootfahrens bei schlechtem oder kaltem
Wetter, gibt es keine Beanstandung, wenn Seepfadfinder (lange)Hosen tragen
Jedoch an Land und bei gewohnten Gelegenheiten sind kurze Hosen (shorts)
zu tragen. Und kein Seepfadfinder soll jemals in langen Hosen zu sehen sein,
ausgenommen bei Anlässen aus speziell veranlassten Umständen.

Das Tragen von solchen Bekleidungsstücken (articles of clothing), wie ein
Marinepullover (Bluejacket's jumper) ist nicht gestattet.

Stammesleiter (scoutmasters) und Sippenleiter (patrol leaders) mögen
eine Bootsmannspfeife anstatt der üblichen Pfadfinderpfeife verwenden.
Imprägnierte Bekleidung oder Ölzeug und Südwester können nach Ermessen
des Stammesleiters getragen werden.

(S. 189) Mützenbänder tragen die Beschriftung „Sea Scouts“. Ein Seepfadfinder-Sippenleiter
Trägt die Lilie (*fleur-de-lis*) auf dem Mützenband (cap tally) zwischen dem „Sea“ und dem „Scout“.

Mützen (caps) – Seepfadfindern ist eine spezielle Mütze erlaubt. Wollmützen passend
für Pfadfinder im Lager oder auf Booten werden nur für besondere Zwecke gutgeheißen und
sollen nicht bei feierlichen Anlässen (parade) getragen werden. Matrosenmützen (white duck caps)
können anstatt von Schirmmützen (cap covers) getragen werden.

Die Seerover-Tracht ist wie die der Seepfadfinder, bis auf:

- (a) Wenn Pullover getragen werden, wird das Seerover-Ankerabzeichen auf der rechten
Pullover-Brustseite getragen; mit dem Pfadfinderabzeichen, wie unten beschrieben
auf der linken Brust, wenn in Tracht (Knopfloch R.S.-Abzeichen für Zivilkleidung).
Oder:
- (b) Wenn Pfadfinderhemden getragen werden, wie bei Landrovers (mit Ausnahme
des Hutes).

Weitere Details, die Organisation, die Abzeichen, etc. der Seepfadfinder betreffend,
können entweder im Buch für Versicherung, Organisation und Regeln, das jährlich herausgebracht
wird, aufgefunden werden, oder in der Flugschrift mit dem Titel „ Seepfadfinden“.